

erleichterte ihnen den Schritt. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß Alles „in Gallien gut stehe“ und kein gallisches Volk mehr Kraft und Lust zum Widerstand habe, da zeigte er sich gerecht, nachsichtig und wohlwollend, und vermied es, durch gewaltsame oder durchgreifende Neuerungen die Ueberwundenen zu erinnern, „daß sie Knechte eines Stärkeren geworden“, und den Stachel tiefer in ihr Herz zu bohren.

Und nicht blos die Kelten und die Germanen des linken Rheinufers gehorchten den Nachtgeboten des großen Imperators; er hatte mit den Deutschen jenseit des Rheines Verbindungen angeknüpft, die von wichtigen Folgen für die künftigen Geschichte des Landes und Volkes werden sollten. Schon während des letzten Insurrectionskrieges dienten germanische Männer, die Cäsar in Sold genommen und mit gallischen Pferden versehen hatte, in den römischen Heeren, und ihrer Tapferkeit hatte der Proconsul die günstige Wendung des Kriegsglücks bei Noviodunum und den Sieg bei Alesia vorzugsweise zu danken. Aber auch auf gallischer Seite fochten deutsche Krieger; so begegnen wir schon an der Schwelle der Geschichte dem traurigen Anblick eines Bruderkrieges unter dem deutschen Volke. Und als bald nachher Cäsar seine siegreichen Legionen wider Pompejus und den Senat führte, da begleiteten ihn die germanischen Söldnerschaaren zu Pferde und die behenden Fußgänger, die vereint mit den Reitern zu kämpfen pflegten, in alle Schlachten. Sie durchbrachen bei Pharsalus die feindlichen Reihen und bewirkten die Flucht und Niederlage des Pompejus; sie stritten in Alexandrien und bei Thapsos. Hier, im fernen Afrika, standen sie abermals ihren Landsleuten gegenüber, welche Labienus, einst der Waffengefährte, dann der heftigste Widersacher der Dictators, in's Feld führte. Die Letzteren fielen nach tapferer Gegenwehr: „ihre Leiber, wunderbar an Gestalt und Größe, lagen in ihrem Blute über die Ebene zerstreut.“ Die Treue der Germanen gegen den Kriegsherrn, in dessen Dienste sie getreten, war damals schon so allgemein anerkannt, daß der große Imperator Cäsar, als er die Herrschaft der